

FB-I-AKTUELL am Sonntag, 23.Oktober 2011

Informationsvorlage vom Amt für Verkehrsmanagement leistet keinen Beitrag zur Verkehrschaosbeseitigung von "ALDI am Südring"

Neben der FB-I bemühen sich der Bürger- und Heimatverein Ddf Volmerswerth, die Bilker Heimatfreunde, die AGD und der Gartenbauverband die absehbaren gewerbeverursachten Verkehrsprobleme am Südring abzuwenden.

Als die BV03-Mitglieder der Baurechtereilung für das viergeschossige Gebäude auf der Aachener Str. 121/Ecke Südring (B326) in 40225 Düsseldorf zustimmten, bat die BV die Verwaltung die absehbaren Verkehrsprobleme zu lösen:

Die ALDI- An- und Abfahrt soll nur über die Aachener Straße erfolgen, die pro Fahrtrichtung nur einen Fahrstreifen für die 60 Meter lange Straßenbahn 712 und den Fahrrad-, Krad- PKW- und LKW-Verkehr bietet.

Während dessen in Düsseldorf hunderte Millionen EUR zur ÖPNV- Beschleunigung (U-Bahnbau) aufgewendet werden, soll die Fahrplaneinhaltung der Linie 712 nicht unter den Folgen einer vermeidbaren Fehlplanung am Südring leiden.

Das Amt entsprach der BV-Bitte von Feb. 2009 bis heute nicht und bemüht sich aktuell immer noch, die sich abzeichnende Verkehrsüberlastung am Südring schönzureden, bzw. zu leugnen, statt sich der Fehlerbereinigung der eigenen Vorlagen anzunehmen.

Der von uns zur Vermeidung der Straßen- und Kreuzungsverstopfung entwickelte Vorschlag, die ALDI- Zufahrt nicht über die Aachener Straße zu leiten, wurde vom Amt ohne fachliche Erläuterungen abgelehnt.

Die anhängende Informationsvorlage vom Amt für Verkehrsmanagement für die BV03-Sitzung vom 18/10 (TOP 19) zeigt, wie unverbindlich und fehlerfreundlich die Zuständigkeit die Verkehrsbelange am Südring behandelt und im Gegensatz dazu kompetent und umsichtig die Verkehrsangelegenheiten bei der Erweiterung des EDEKA-Marktes auf der Suitbertusstraße.

zu 1.HALTESTELLEN:

Wenn der Haltestellenbau am Südring in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel vielleicht bis 2015 - möglicherweise aber auch erst viel später erfolgen kann, Verstößen die Verwaltungsplanungen in Fahrtrichtung Aachener Platz gegen den Paragraphen 9 Abs. 1 Satz 3 der StVO:

Aufgrund der langen Bremswege von Schienenfahrzeugen ist es rechtswidrig, wenn Linksabbieger Schienenfahrzeuge behindern.

Diese Situation tritt immer dann ein, wenn der Zielverkehr vom Südring vor der Straßenbahn die Aachener Straße erreicht und solange auf der einspurigen Aachener Straße auf den Schienen stehen bleibt, bis das der Gegenverkehr und/oder die Verkehrsbewegungen im

Mündungsbereich des Kundenparkplatzes, wozu auch Fußgänger und Radfahrer zählen, die Weiterfahrt nicht mehr behindern.

Die dabei auftretenden Rückstaubildungen bringen nicht nur den Verkehr auf der Aachener Straße zum Erliegen, sondern auch auf der B326.

zu 2. AMPELSCHALTUNGEN/STEUERGERÄTE:

Während dessen die Verkehrsanbindungsplanungen für die Dis-countererweiterung auf der Suitbertusstraße EDEKA finanziell einbinden, damit im Jahr 2012 modernste Techniken zur Vermeidung von Verkehrsflussbeeinträchtigungen eingesetzt werden können, wurde diese Regelung für ALDI am Südring nicht getroffen .

Die Verwaltung verweist auffallend allgemein gehalten auf den Verkehrsentwicklungsplan 2.020, wonach für die ÖPNV-Beschleunigung, wo es an signalisierten Kreuzungen möglich ist, entsprechende Techniken eingesetzt werden sollen.

FB-I-Fazit:

EDEKA wurde für die Gewährleistung des Verkehrsfluss an der Kreuzung Aachener/Suitbertusstr. in die Pflicht genommen, ALDI am der verstopfungsanfälligen Südringkreuzung nicht.

Auf ein und der gleichen Straße wird mit zweierlei Maß gemessen, bis das mit Steuergeldern aus den Topf des Verkehrsentwicklungsplans 2020 irgendwann einmal hinterher repariert werden soll.

zu 4. DIE BERECHNUNGEN DES ZIELVERKEHRS-AUFKOMMEN SIND UNVOLLSTÄNDIG UND FALSCH

Definition, Quellverkehr: Als "Quellverkehr" bezeichnet man den Teil des Verkehrs, der innerhalb der Verkehrszelle beginnt und aus der Zelle herausfährt.

Definition, Zielverkehr: "Zielverkehr" bezeichnet den Teil des Verkehrs, der in der betrachteten Zelle endet.

(Quelle: WIKIPEDIA.)

Am 19/08 waren BHV und FB-I zu Gast im Amt für Verkehrsmanagement .

Amtsleiterin Andrea Blome und ihre Mitarbeiter erläuterten die hauseigenen, übrigens nicht konkret genannten Zahlen über die ALDI - verursachte zusätzliche Verkehrsbelastung auf der Aachener Straße.

Während dessen wir in Anlehnung an ein ALDI-Verkehrsgutachten, dass für eine andere Filiale erstellt wurde, für den Südring-standort 2.150 Kunden pro Tag veranschlagten, legt das Amt

nach eigenen Worten eine höhere Kundenanzahl zugrunde.

Als wir nachfragten, ob es sich um mehr als 2.300 Kunden pro Tag handeln könnte, erfuhren wir keinen Widerspruch.

Die Verwaltung führte aus, dass 70% aller Tageskunden vom Aachener Platz und 30% vom Südring kommen, was eine zusätzliche Verkehrsbelastung von ein Fahrzeug pro Ampelzyklus bedeutet .

Ein Ampelzyklus dauert 70 Sek., während der gesamten Tages- Öffnungszeit (werktags von 08.00 - 20.00 Uhr) ereignen sich 617 Ampelzyklen = 617 ALDI-Kundenfahrzeuge = 30%, 100% = 2060 und nicht mehr als 2.300 Fahrzeuge.

Unter Punkt 4 . spricht die Informationsvorlage vom Amt für Verkehrsmanagement plötzlich von 70% ALDI-Kunden, die die Filiale vom Südring anfahren werden, so dass die Kunden- anzahl pro Werktag insgesamt nur noch 880 statt über 2.300 Kunden liegt (für 880 Kunden würde ALDI keine Filialenentwicklung mit derartig hohen Aufwendungen wie am Südring betreiben).

Obwohl sich die Ingenieure einen Zahlendreher erlauben und mit einfachen Rechenaufgaben überfordert sind, lehnte Andrea Blome unsere Bitte ab, ein externes Verkehrsgutachten anfertigen zu lassen.

Die Verwaltung lehnte es darüber hinaus ab, für den Samstag ein Gutachten zu erstellen, weil dann der Kreuzungs- und Straßenverkehr ohnehin schon trödelmarktbedingt mit und ohne ALDI-Kunden hoffnungslos überlastet ist.

Die im 4geschossigen ALDI-Gebäude untergebrachten Büros, der Fahrradhändler und ein Gastro- betrieb, verursachen ebenfalls Kunden-, Angestellten- und Lieferfahrzeugeaufkommen, die von der Verwaltung bei der Erstellung eines Verkehrsgutachtens gar nicht erfasst wurden - apropos Verkehrsgutachten:

Bis heute spricht die Verwaltung von ein Verkehrsgutachten, tatsächlich legte sie jedoch nur Verkehrszähl-daten vor, aus denen beispielsweise keine gewerbeverursachten Zielverkehre, etc hervorgehen.

Das sich anhand falscher Zahlen keine richtigen Rückschlüsse ermitteln lassen, gehört zum Grundschulwissen, was die Zuständigkeiten den eigenen Mitbürgern bisher ungeahndet vorenthalten dürfen.

Daher würden wir es sehr begrüßen, wenn der Dezernent die Angelegenheit zur Chefsachemacht, damit ein verfahrenskonformes, vollständiges und fehlerfreies Verkehrsgutachten vorgelegt wird, was Frau Blome und ihre Mitarbeiter der Öffentlichkeit seit inzwischen knapp drei Jahren vorenthalten.

Wir erinnern daran, dass ein Verkehrsgutachten Bestandteil des Baugenehmigungsverfahrens für Unternehmen mit gewerbeverursachenden Verkehren ist.

Wenn sich die Verwaltung nicht an die gesetzlichen Vorgaben hält, bleibt das gesamte Verfahren angreifbar, was zur Freude von LIDL und EDEKA das Aus für ALDI am Südring bedeuten kann.

Frau Blome sagte gegenüber der WDR-Lokalzeit, dass die Stadt handeln wird, falls es am Südring zu Verkehrsproblemen kommen sollte.

Das sollte besser jetzt geschehen, bevor das Kind in den Brunnen fällt und hohe Folgekosten verursacht.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen - das FB-I-Team